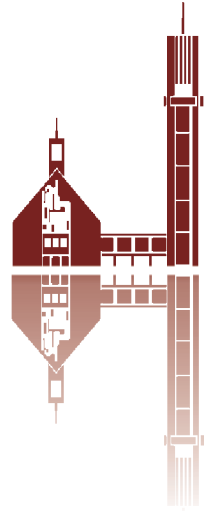


Oktober - November 2020

Christus-Kirche Wandsbek Markt



Herbst in Wandsbek - Erntedank – Volkstrauertag und
Ewigkeitssonntag - Gemeindeversammlung

Ihre Kirchengemeinde am Wandsbeker Markt

GEMEINDEBRIEF





Luther, Corona und die Pest

Liebe Gemeinde,

seit Monaten trägt unser hölzerner Martin Luther im Vorraum unserer Christus-Kirche einen Nasen-Mund-Schutz und macht die Besucher*innen unserer Gottesdienste und der Kirchenöffnung darauf aufmerksam, es ihm gleich zu tun. Ein Tisch mit Desinfektionsmitteln steht davor, auf Abstand in den Gängen und Kirchbänken ist zu achten, damit die Ansteckungsgefahr so weit wie möglich gemindert wird.

Für Luther alles nichts Neues, mag sich mancher der Gäste denken. Denn zu seinen Lebzeiten - im Jahre 1525 - wütete in Breslau von August bis November die Pest. Der Rat der Stadt erließ strenge Verordnungen, um sie aufzuhalten, besonders gegen solche Kranken, die leichtsinnig die Gesunden ansteckten. Wer damals konnte, floh vor der verderblichen Seuche und verließ die Stadt. So entstand auch bei den damaligen Pastoren das Problem, ob man vor dem Sterben fliehen dürfe. Diese Frage stellten sie auch dem Reformator aus Wittenberg, dessen Heimat inzwischen selbst von dieser Gefahr bedroht wurde und wo die Pest schließlich auch zum Ausbruch kam. Als die Universität mit ihren Professoren wie Studenten daraufhin nach Jena übersiedelte, mahnte Luther schließlich zur Standhaftigkeit. Er blieb mit Bugenhagen und zwei Kaplänen vor Ort, hielt

Vorlesungen und Predigten und versah seinen Dienst als Seelsorger an den Bedürftigen. Seine Schrift „Ob man vor dem Sterben fliehen möge“ (1527) zeigt klar auf, wie der Glaube die Freiheit zum Handeln, die Liebe aber die Freiheit zum Leiden gibt. Luther zeigt mit dieser lesenswerten Schrift einen Weg auf, der die Feigheit genauso wie den Fatalismus vermeidet.

Diese Vergleiche zwischen der Pest im Spätmittelalter und der Corona-Pandemie unserer Zeit werden heutzutage immer wieder herangezogen. Auch wenn der Gedanke zunächst nahe liegt, haben beide Epidemien relativ wenig miteinander gemein. Zu unterschiedlich sind sie in Krankheitsursache, Verlauf oder in der Situation der Erkrankten. Dennoch hat Vieles, was als Reaktion auf die Erfahrung mit der Pest entstand, heute noch Relevanz. Die Idee, möglicherweise erkrankte Menschen aus Risikogebieten vom Rest der gesunden Bevölkerung für eine gewisse Zeit zu isolieren, kommt aus dieser Zeit. So mussten etwa Reisende und Händler, die im Jahre 1377 nach Ragusa (dem heutigen kroatischen Dubrovnik) wollten, 30 Tage auf einer vorgelagerten Insel warten, bis sie in die Stadt durften. 1448 verlängerte Venedig diese Zeit sogar auf 40 Tage, die „quarantena“, die der heutigen Quarantäne ihren Namen gab. Trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen kehrte die Seuche regelmäßig zurück und wurde zu einer permanenten Bedrohung der Menschen in Europa. Allein in der Zeit von Luthers Wirken in Wittenberg wurde die Stadt fünfmal von der Pest heimgesucht.

Dazu schreibt Luther rückblickend nur: „Ihr wisset, dass ich bei Pestilenz niemals geflohen bin, sondern mit meinem ganzen Haus und Familie ausgehalten habe.“ Diese Notwendigkeit des gesellschaftlichen Zusammenhalts gilt auch heute in den Zeiten der Bedrohung durch das Corona-Virus. Diese Gemeinsamkeit ist es, die beide Pandemien miteinander verbindet. Deswegen halten wir uns in der Christus-Kirche an alle gebotenen Maßnahmen und Vorschriften, um uns gegenseitig zu unterstützen und zu schützen. Wir hoffen, mit unserem Verhalten das Corona-Virus einzudämmen, und bemühen uns gleichzeitig nach Kräften, unser kirchliches Leben so gut es geht aufrecht zu erhalten.

Ich schließe mit den Worten des Reformators in seiner kleinen Schrift: „Das ist unsere Auffassung und Meinung... Wenn euch etwas anderes richtig erscheinen sollte, dann wolle euch Gott das offenbaren! Amen ... Christus, unser Herr und Heiland, erhalte euch alle in reinem Glauben und heißer Liebe unbefleckt und unsträflich auf seinen Tag, zusammen mit uns allen. Amen. Bittet für mich armen Sünder!“

Steffen Storck



Neu im KGR: Moritz Köppen

Liebe Gemeinde,

vor kurzem wurde ich als neues Mitglied in den Kirchengemeinderat gewählt. Ich möchte mich an dieser Stelle kurz vorstellen, damit mein Name Moritz Köppen nicht weiterhin nur ein leerer Name ist, sondern Sie auch die Person hinter dem Namen kennenlernen.

Ich bin Anfang des Jahres zusammen mit meiner Frau Nura zurück in meine Heimat nach Hamburg gezogen. Die letzten 13 Jahre habe ich in Süddeutschland verbracht. Die Gemeinde der Christus-Kirche kenne ich jedoch seit Jugendtagen. Ich habe es sehr genossen, nach meinem Umzug endlich wieder die erfrischenden Gottesdienste der Christus-Kirche wahrnehmen zu können. Es war mir eine Freude, als Pastor Hölck mir nach einem seiner Gottesdienste mitteilte, dass es eine freie Stelle im Kirchengemeinderat gibt.

Ich habe nur kurz darüber nachdenken müssen und habe mich dann schnell dazu entschlossen, mich zur Wahl aufstellen zu lassen. Die Gemeinde hat mir in meinen Jugendtagen so viel gegeben, so dass ich nun die Gelegenheit nutzen wollte, um der Gemeinde auch

etwas zurückzugeben. Ein paar Wochen später wurde die Wahl dann durchgeführt. Ich habe mich sehr gefreut, als verkündigt wurde, dass ich die Wahl gewinnen konnte.

Mein großes Ziel als neues Mitglied im Kirchengemeinderat ist es, wieder mehr junge Erwachsene und Familien für die Kirche zu begeistern. Mit welchen Projekten und Vorhaben ich diesem Ziel näherkommen möchte, weiß ich selbst noch nicht genau; aber ich plane, auf diese Worte definitiv auch Taten folgen zu lassen.

Eines der nächsten Projekte wird es sein, einen Bibelkreis ins Leben zu rufen. Dort wird es die Gelegenheit geben, das Wort Gottes besser kennenzulernen und sich über einzelne Passagen in einer Gruppe auszutauschen.

Einige von Ihnen haben mich bei meiner Vorstellung im Gottesdienst bereits kennengelernt. Falls Sie Fragen oder Anregungen haben oder mich einfach näher kennenlernen möchten, scheuen Sie sich bitte nicht, mich nach dem Gottesdienst anzusprechen. Ich würde mich freuen, einige Gemeindemitglieder besser kennenzulernen.

Damit Sie mich ein bisschen besser kennenlernen, schildere ich Ihnen gerne noch ein paar Dinge aus meinem privaten und beruflichen Umfeld: Beruflich bin ich als SAP-Berater tätig und führe diesen Beruf nun seit 7 Jahren aus. Auch wenn die Firma in Heilbronn sitzt, kann ich nun auch von Hamburg weiterhin meine Arbeit ausüben. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit der Pflege meines Gartens. In Nicht-Corona-Zeiten verreise ich sehr gerne. Auch bin ich ein begeisterter Cineast, der auch alte Filme zu schätzen weiß.

Meine Frau ist gelernte Bürokräftin und Aramäerin. Wer gerne mehr über die Kultur erfahren oder die Sprache kennenlernen möchte, die auch Jesus Christus schon gesprochen hat, kann sich gerne auf ein langes Gespräch einlassen.

Ich freue mich nun darauf, für Sie und mit Ihnen die Kirche in den nächsten Jahren zu gestalten und hoffe, dass ich Ihre Ansichten und Ziele bestmöglich repräsentiere und verwirkliche.

Mein Name: Viola Edenhofner



1966 in dem wunderschönen Bad Pyrmont geboren, kam ich über Mönchengladbach und Husum im Januar 1985 nach Hamburg, um für 2 Monate ein Praktikum auf dem Hamburger Großmarkt zu absolvieren.

Das Praktikum habe ich erfolgreich mit einem Ausbildungsplatz zur Einzelhandelskauffrau in der „Tasche“ beendet und bin geblieben. Nachdem ich meine Ausbildung im Fruchthaus Sattler im Jenfelder Einkaufszentrum abgeschlossen hatte, war ich noch bis 1992 im Einzelhandel tätig. Nach einigen Jahren im Sekretariat einer Hamburger Spedition fing ich im Mai 2013 in der Kirchengemeinde St. Petri und Pauli zu Bergedorf als Gemeindesekretärin an.

Zwischen 1990 und 2002 ist noch einiges passiert. Ich lernte meinen Mann kennen und lieben. Wir bekamen 2 Töchter. Unsere Älteste studiert in Hamburg und die Jüngere möchte nach bestandem Abitur mit einem Ausbildungsplatz oder dualen Studiengang beginnen. 2013 kam, nein, kein Kind, sondern eine 3-jährige Tibet-Terrier-Hündin mit Namen Mütze, auch der „gebrauchte Hund“ genannt, in unsere Familie. In meiner Freizeit lese ich gern, gehe auf Flohmärkte, liebe Spaziergänge vor allem am Meer und fahre Rad, auch gerne mal bis zu meinem neuen Arbeitsplatz in der Schloßstraße 78.

So, jetzt wissen Sie schon das eine oder andere über mich. Ich freue mich darauf, Sie und die Gemeinde kennenzulernen und auf meine neue Aufgabe in Ihrem Gemeindebüro.

Bis bald Ihre
Viola Edenhofner

actioVITA
umsorgt zuhause leben

24-Stunden-Pflege für Ihre Lieben zuhause

Mehr als 70 % aller Pflegebedürftigen möchten zuhause versorgt werden - eine Zahl, die für sich selbst spricht. Allerdings darf man die pflegenden Angehörigen nicht überfordern.

actioVITA bietet Ihnen eine Alternative:

Die Betreuung in häuslicher Gemeinschaft - oder oft auch kurz „24-Stunden-Pflege“ genannt - durch osteuropäische Pflege- und Betreuungskräfte. Als bereits seit 2004 tätige und damit wohl erfahrenste Vermittlungsagentur stellen wir Ihnen qualifizierte und Deutsch sprechende Damen (oder auch Herren) zur Seite. Rufen Sie mich an - gerne kläre ich mit Ihnen die offenen Fragen.

Ich bin Ihr Ansprechpartner für Hamburg und Umgebung:



Gunther Fröhlich
Kielmannseggstr. 112
22043 Hamburg

Beratung & Information unter
040 - 571 996 930

www.actiovita.de

g.froehlich@actiovita.de



Wir freuen uns über den neuen Konfirmanden-Jahrgang 2020-2022

Bisher 32 Jugendliche haben sich für den neuen vierzehntägig stattfindenden KonfirmandInnenunterricht in unserer Gemeinde angemeldet und wurden in einem Einführungsgottesdienst, den die beiden Pastoren am Sonntag, dem 6. September, hielten, herzlich begrüßt. Der Unterricht begann am Mittwoch, dem 9. September, in zwei Gruppen, die von den beiden Pastoren und jungen Teamern der Gemeinde begleitet werden.

Wir freuen uns auf die gemeinsame kommende Zeit mit Euch – ein herzliches Willkommen! Eure Christus-Kirche Wandsbek

Gemeindeversammlung am Sonntag, dem 1. November 2020, um 11.30 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses

Der Kirchengemeinderat der Christus-Kirche ist nun schon bald vier Jahre im Amt und lädt Sie herzlich zur alljährlichen Gemeindeversammlung ein.

Diese Einladung richtet sich bewusst und offen an alle Gemeindeglieder, die sich für die Belange und Aktivitäten in unserer Kirche, im Gemeindehaus und im Stadtteil interessieren. In diesem Jahr wollen wir um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche beginnen und im Anschluss daran Gelegenheit geben, einen Bericht aus dem Gemeindeleben zu hören und über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unseres Gemeindelebens zu sprechen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich an diesem Austausch zu beteiligen. Fragen Sie die Mitglieder des Kirchengemeinderates, die zahlreichen und engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen. Wir freuen uns auf Ihre Meinung und Ihre guten Ideen, wie wir zukünftig noch verantwortungsvoller und zielgerichteter der Kommunikation des Evangeliums dienen können.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und rege Teilnahme.

Steffen Storck,
Pastor und Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Ihr Kopier- & Druck Center - im Herzen von Wandsbek - Für göttliche Kopien

Binden
Plotten
Drucken
Scannen
Kopieren

Daisy's REPR

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10.00 - 18.30 Uhr

Laminieren
Digitaldruck
T-shirtdruck
Tassendruck
Diplomarbeiten

Schloßstraße 6 - 22041 Hamburg - Tel.: 040 - 652 12 12 - Fax: 040 - 68 33 55
web: www.daisydigital.de - mail: info@daisydigital.de

Liebe Freunde der Evangelischen Akademie Wandsbek, Corona hat in diesem Jahr auch unserer Evang. Akademie Wandsbek einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Wir wissen zwar nicht, wie sich die Dinge in den kommenden Wochen und Monaten entwickeln werden, wollen aber nun doch wieder beginnen mit unserem angedachten spannenden Jahresthema „Kirche im / und Widerstand“. Lagen in den letzten Monaten dem Programm einige wichtige Geschichtszahlen zugrunde, so gehen wir nun eher in thematisch chronologischer Reihenfolge vor. Wir freuen uns auf die Vorträge und die anschließenden interessanten Diskussionen. Alles kann natürlich nur unter den gegenwärtigen Sicherheitsregeln mit gebührendem Abstand im großen Saal des Gemeindehauses stattfinden. Fühlen Sie sich dennoch herzlich eingeladen.

Pastor Dr. Ferdinand Ahuis

Dienstag, 29. September 2020, 19.30 Uhr

„Widerstand im Alten Testament“ - Der Kampf gegen das Königtum im Alten Israel

Das Königtum hatte in Israel und Juda nur eine begrenzte Zeit. An der Seite der Könige standen priesterliche bzw. prophetische Gestalten, welche das Königtum theologisch bestätigten oder es gar kritisierten: So trat auch der Prophet Samuel gleichzeitig mit König Saul auf, Nathan mit David, bei Salomo ging der Widerstand eher in den Untergrund. Zustimmung und theologischer Widerstand konnten im Verhältnis zum Königtum also Hand in Hand gehen, ein Prophet wie Hosea sogar das Königtum grundsätzlich in Frage stellen. Zu fragen wäre, welche gesellschaftlichen Gruppen nun dahinterstanden? Wie weit sich das sozialgeschichtlich und auch religionsgeschichtlich zurückverfolgen lässt - das wollen wir erörtern. Welche Bedeutung hatte bei allem dann auch das Königtum Gottes? Uns erwartet ein spannender Vortrag, der uns an die Anfänge des religiösen Widerstands der jüdischen und unserer Religion führt.

Pastor Otmar Krause

Dienstag, 27. Oktober 2020, um 19.30 Uhr

„Jesus und die verdammte Macht“ - Warum musste Jesus sterben und wer hat Schuld an seinem Tod?

„Wer glaubt, dem ist alles möglich“, behauptete Jesus von sich selbst und sprach diese Macht auch seinen Anhängern zu. Er stellte den Menschen mit seinen Bedürfnissen in den Mittelpunkt seiner Reden und Taten („Der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen“) und entwarf eine neue Theologie, die alles bisherige in Frage stellte. Wurde er so den religiösen Führern des Judentums zu mächtig? Rasend schnell vermehrte sich seine Gefolgschaft, seine Predigt und seine Taten ließen eine bis dahin nicht vermutete Kraft aufscheinen. Das konnte nicht ohne Folgen bleiben und hat ihn letztlich das Leben gekostet. Aber: War es wirklich so, wie es die Evangelien uns schildern? Was berichten außerbiblische Quellen darüber? Welche rechtlichen und politischen Umstände galten damals und welche Interessen haben die Evangelisten mit ihrer Darstellung verfolgt? Abschließend wollen wir auch noch einen kurzen Blick auf die Rezeptionsgeschichte der Evangelien im Nationalsozialismus werfen.

Pastor Dr. Steffen Storck

Dienstag, 10. November 2020, um 19.30 Uhr

**„Martin Niemöller – Kirchenmann, Pazifist, Antisemit“
Eine Ikone des kirchlichen Widerstands?**

„Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Kommunist. Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Sozialdemokrat. Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“

Dieses Zitat kennen wir wahrscheinlich in dieser oder anderer Variante. Es ist wohl einer der bekanntesten Aussprüche Martin

Niemöllers, der im Ersten Weltkrieg noch U-Boot-Offizier war, im Nationalsozialismus die Bekennende Kirche mitbegründete und nach dem Zweiten Weltkrieg noch wichtige kirchliche Ämter innehatte. Als engagierter Pazifist wurde Niemöller fast so etwas wie eine protestantische Ikone. Sein Leben war „ein Leben in Opposition“ (Biografie v. Benjamin Ziemann). Diesen komplexen Lebensweg wollen wir an diesem Abend nachzeichnen, die Legenden um Niemöller unter die Lupe nehmen und im Blick auf den Widerstand nach seinem Gegenwartsbezug fragen.

Im Andenken



Waldemar Otto
30.3.1929 - 8.5.2020

siehe Seite 24



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Termine für den Kindergottesdienst

Sonntag, 08. November, um 11.30 Uhr

Wir laden alle Kinder, Eltern und Familien herzlich ein.

Es freuen sich auf Euch Pastor Storck und Team!

Wir laden herzlich ein zum Familiengottesdienst am
04. Oktober, um 10 Uhr: Familiengottesdienst zum
Erntedank

Der besondere Gottesdienst

**Sonntag, 22. November 2020:
Gottesdienst am Totensonntag / Ewigkeitssonntag um 10 Uhr
und Andacht auf dem Alten Wandsbeker Friedhof um 15 Uhr**

Dieser Tag markiert auf seine ganz eigene Weise das zu Ende gehende Kirchenjahr. Wir hören die Namen der Menschen, die im zurückliegenden Kirchenjahr von uns gegangen sind. Wir verlesen die Namen der Verstorbenen und zünden in der Stille ein Licht für sie an. Voller Dankbarkeit erinnern wir uns an die gemeinsam geschenkte Zeit, die wir miteinander verbringen durften. Nun wissen wir unsere Angehörigen bei Gott geborgen und vertrauen sie ihm demütig an. Vertrauensvoll wenden wir uns an diesem Tag gemeinsam an Gott und befehlen uns seiner Führung an. Kommen Sie gerne in unseren Gottesdienst am Wandsbeker Markt oder in die Kapelle auf dem Alten Wandsbeker Friedhof.

GOTTESDIENSTE

04.10.20	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedankfest	P. Dr. Storck	F
	15.00 Uhr	Gottesdienst mit der Gehörlosengemeinde	Pn. Ehm	G
11.10.20	10.00 Uhr	18. Sonntag n. Trinitatis	P. Hölck	
18.10.20	10.00 Uhr	19. Sonntag n. Trinitatis	P. Dr. Storck	
25.10.20	10.00 Uhr	20. Sonntag n. Trinitatis	Vikarin Schwertfeger / T. Spiegelhalter	
01.11.20	10.00 Uhr	Gottesdienst anl. des Gedenktags der Reformation, im Anschluss Gemeindeversammlung	P. Hölck / P. Dr. Storck	

08.11.20	10.00 Uhr	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres mit Kantorei	P. Dr. Storck	
	11.30 Uhr	Kindergottesdienst	Team	K
15.11.20	10.00 Uhr	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres: Volkstrauertag	P. Hölck	
18.11.20	19.00 Uhr	Andacht zum Buß- und Bettag	P. Dr. Storck und Konfis	
22.11.20	10.00 Uhr	Totensonntag / Ewigkeitssonntag mit Kantorei	P. Dr. Storck	
	15.00 Uhr	Andacht auf dem Alten Wandsbeker Friedhof	P. Simonsen	
29.11.19	10.00 Uhr	1. Sonntag im Advent	Pn. Hinrichsen	
	15.00 Uhr	Gottesdienst mit der Gehörlosengemeinde		G
06.12.20	10.00 Uhr	2. Advent: Gottesdienst mit der Lebenshilfe e.V. und Chor	P. Dr. Storck	

**Zum derzeitigen Zeitpunkt ist nicht
klar, ob wir ein gemeinsames
Abendmahl feiern können.**

A = Abendmahl
B = besonderer Gottesdienst
F = Familiengottesdienst
K = Kindergottesdienst
G = Gehörlosengottesdienst

- ▶ **Gemeindebüro**
Elisabeth Gebler-Wülfken
Tel. 652 20 00 Fax. 652 20 07
Schloßstr. 78, 22041 Hamburg
info@christuskirche-wandsbek.de
Mo-Mi + Fr 10.00 - 12.00 Uhr

Viola Edenhofner
Tel. 68 91 42 97
edenhofner@christuskirche-wandsbek.de
- ▶ **Pastoren**
Richard Hölck, Oktaviostr. 72
Tel. 51 04 76
hoelck@christuskirche-wandsbek.de

Dr. Steffen Storck, Schloßstr. 78
Tel. 67 04 98 79
storck@christuskirche-wandsbek.de
- ▶ **Kirchenmusiker**
Gerd Jordan, Schloßstr. 78
Tel. 270 58 38
jordan@christuskirche-wandsbek.de
- ▶ **Kantorei**
Christiane Rahloff, Schloßstr. 78
Tel. 68 34 44
rahloff@christuskirche-wandsbek.de
- ▶ **Kindergarten Lütten-Haus**
Dörte Kluwe, Schloßstr. 78
Tel. 68 63 20
Luettenhaus@christuskirche-wandsbek.de
info: www.eva-kita.de
- ▶ **Kirchenküche**
Birgit Vogler Tel. 652 36 35
- ▶ **Gehörlosengemeinde Hamburg**
Pastorin Systa Ehm
Tel. 675 33 96 Fax. 675 906 11
- ▶ **Friedhofsverwaltung** (in Tonndorf)
Tel. 675 85 60
- ▶ **TELEFONSEELSORGE**
Tel. 0800 111 0 222 oder 0800 111 0 111



Wir trauern um unsere ehemalige Mitarbeiterin Frau Ursula Prokop

geboren am 19.11.1934
gestorben 05.07.2020

1958 – Frau Prokop tritt der Frauenhilfe der Christus-Kirche am Wandsbeker Markt bei: Der Beginn einer 61jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit. Durch ihr vielfältiges Betätigungsfeld war sie schnell in der Gemeinde fest verwurzelt. So nahm sie jahrzehntelang an einem Gesprächskreis unter der Leitung von Frau Käthe Gawellek teil und verstärkte auf den Weihnachtsmärkten das Team, das die Cafeteria betrieb.



Aber besonders verdient gemacht hat sich Frau Prokop in der Seniorenarbeit. Ihr Einsatzbereich hier war die Verwaltung der Finanzen und die Abrechnung darüber bei der Gemeindesekretärin. Als Kassenwartin hat sie in vorbildlicher Weise für einen ausgeglichenen Haushalt gesorgt. Damit hörte ihr Engagement jedoch noch nicht auf. So nahm sie die Anmeldungen für die Ausfahrten entgegen und bestellte den Bus.

An unseren Seniorennachmittagen sorgte ihr umsichtiger und tatkräftiger Einsatz für ein gutes Gelingen. Auch wenn es sie Überwindung kostete, übernahm sie das Lesen des Andachtstextes. Aus gesundheitlichen Gründen schied Frau Prokop zum 31.12.2019 aus der Seniorenarbeit aus. Wir vermissen sie und werden ihr Andenken in Ehren halten.

Aniela Herzberg (Leiterin der Seniorenarbeit)

Gegenwärtig haben wir wegen Corona den Jugendkeller in der Schloßstr. 78 am Donnerstag noch geschlossen. Die Räume und Flure dort sind einfach zu klein bzw. begrenzt, um den notwendigen Sicherheitsabstand zu gewährleisten. So sind wir in diesen Tagen und Wochen in unser Gemeindehaus an der Oktaviostr. 72 ausgewichen, wo die Räume groß genug sind und auch ausreichend gelüftet werden können. Nach den Herbstferien wollen wir dann wieder zurück in die Schloßstr. 78, sofern es die Entwicklung der Infektionszahlen in Hamburg zulässt. Wir vermissen natürlich das Beisammensein in gewohnter Weise, machen aber das Beste daraus. Corona macht auch kreativ! Unsere Jugendleiter haben schon viele tolle und neue Ideen ausgebrütet. Der Jugendkeller soll nun bald renoviert und endlich neues Mobiliar angeschafft werden. Darüber hinaus sind auch mehrere neue Projekte in Planung. Dann heißt es bald "EJW reloaded"!

Kontakt: Pastor Richard Hölck, Tel. 510 476

Liebe Gemeindeglieder!

Nachdem im vorigen Gemeindebrief trauriger - aber auch begreiflicherweise „ausgesetzt“ hinter fast allen Gruppen und Veranstaltungen zu lesen war, kommt das gemeindliche Leben allmählich wieder in Gang, jedenfalls in vorsichtigen Anfängen.



Die Kantorei hat mit einem strengen Hygiene- und Probenkonzept seit dem 3. Juni ihre Arbeit wieder aufgenommen. Wir sind sehr froh darüber, weil uns das gemeinsame Singen sehr gefehlt hat. Auch wenn Vieles noch nicht wieder so ist wie vorher, dürfen wir immerhin in kleinen Gruppen kürzere Proben abhalten. Dabei sind die Größe unserer beiden Probenräume (Turmsaal und großer Saal des Gemeindehauses) und deren ideale Lüftungsmöglichkeiten sehr hilfreich für uns.

Nach wie vor gibt es keine Proben und Auftrittsmöglichkeiten mit dem ganzen Chor, aber:

Wir dürfen in kleinen Gruppen wieder im Gottesdienst singen.

Und dies sind die Termine, an denen Sie uns zuhören können:
30. August, 8. November und 22. November

Wir freuen uns, den Kontakt mit Ihnen wieder aufnehmen zu können und grüßen Sie herzlich!

Ihre Kantorei der Christus-Kirche mit Christiane Rahloff



Abi und nun?

Diakonisches Jahr im Ausland (DJiA)



INFO Evangelische Freiwilligendienste gGmbH
Diakonisches Jahr im Ausland (DJiA)
Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover
Tel. 05 11/45 000 83 40
djia@ev-freiwilligendienste.de, www.DJiA.de

**Hinweis für alle Besucher und Gäste der Christus-Kirche:
der Schul – Parkplatz vor der Kirche ist wegen zunehmender
Vermüllung und Vandalismus in der Woche geschlossen und nur
am Wochenende für die Öffentlichkeit geöffnet.**

Sitzungen des Kirchengemeinderats

Finden i. d. R. am **1. Montag des Monats um 19.30 Uhr** im Gemeindehaus Schloßstr. 78 statt. Im öffentlichen Teil der Sitzungen sind Gäste willkommen.

Kontakt über das Gemeindebüro, Tel. 652 20 00

„Staubfrei“ - Das Bücherantiquariat

Jeden Donnerstag von 16.00 - 18.00 Uhr können Sie im Kleinen Gemeindesaal in Büchern stöbern und diese günstig erwerben oder Ihre Bücherspenden abgeben.

Achtung:

Wir sind jetzt auch auf dem Nachbarschaftsportal <https://nebenan.de> zu finden!



**SCHÜLER
SEELSORGE**

wandsbek

Gespräch · Beratung · Orientierung
für Jugendliche

Wir sind für Euch da:

Termine nach Absprache

Kontakt: 0176 51 333 933

info@schuelerseelsorge-wandsbek.de

Trauergruppe „Antigone“ der Christus-Kirche

Damit Trauernde nicht allein bleiben und ihren schmerzlichen Verlust nicht nur dem Lauf der Zeit überlassen müssen, bietet die Christus-Kirche Wandsbek Begleitung und Unterstützung an.

Jeden 1. Donnerstag im Monat von 19.00 - 20.00 Uhr

im Gemeindehaus Oktaviost. 72

Kontakt: Angela Dartmann (Zertifizierte Seelsorgerin), Tel. 6431512

"Plattdütsch - Moderspraak"

Einladung zur plattdeutschen Klön- und Gesprächsrunde mit Gundula Schröder und Hella Hinrichsen.

Jeden 3. Montag im Monat, 15.30 Uhr:

im Kleinen Gemeindesaal, Schloßstr. 78

Spiele-Kreis

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14.00 - 16.00 Uhr

im Kleinen Gemeindesaal, Schloßstr. 78

Kontakt: Frau Soetbehr, über das Gemeindebüro, Tel. 652 20 00

Die „Frauenrunde“

Etwa alle vier Wochen trifft sich donnerstags um 19.30 Uhr ein kleiner Kreis interessierter Frauen und redet über Gott und die Welt.

im Kleinen Gemeindesaal, Schloßstr. 78

Kontakt: Pastorin Hella Hinrichsen, über das Gemeindebüro, Tel. 652 20 00

Frauengesprächskreis

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr

im Kleinen Gemeindesaal, Schloßstr. 78

Kontakt: Gabriele Titzck, über das Gemeindebüro, Tel. 652 20 00

Handarbeitstreff

Jeden Mittwoch um 15.00 Uhr in der Kirchenküche, Christus-Kirche. Stricken, sticken, nähen, häkeln, klönen... Kommen Sie gerne dazu!

Kontakt: Birgit Vogler Tel.: 652 36 35

Senioren-Treff

Jeden 3. Dienstag im Monat 15:00 -17:00 Uhr, Gemeindehaus Schloßstr. 78, großer Saal. Alle zwischen 50 und 100 Jahren – und darüber – sind herzlich eingeladen.

Die nächsten Termine folgen in den Schaukästen und auf der Webseite.

Kontakt: Frau Herzberg, Tel.: 200 89 51
Vertretung: Frau Gerber, Tel.: 20 227 120

Diakonie pflegt

**Einander
helfen ...**

... heißt vertrauen. Über 80 Pflegeeinrichtungen der Diakonie Hamburg sind Ihr zuverlässiger Partner für Pflege im Alter.

Servicetelefon 0800-0113333 | www.pflege-und-diakonie.de

Kantorei der Christus-Kirche

Mittwochs 20.00 - 22.00 Uhr im Turmsaal der Kirche
wegen Corona veränderte Probenzeiten und
anderer Ort; bitte bei Frau Rahloff erfragen

Kontakt: Christiane Rahloff, Tel. 68 43 44,
rahloff@christuskirche-wandsbek.de

Flötenensemble

Montags 18.00 - 19.30 Uhr

Kontakt: Ingeborg Maack, Tel. (04106) 12 79 88

Kinderchor an der Christus-Kirche

Dienstags 17.15 - 18.15 Uhr - Leitung: Svetlana Gerulat
In Zusammenarbeit mit der Musikschule Recital Musik-Forum Wandsbek

Kontakt: Josef Schäfer, Tel. 68 20 35

Vokalensemble Wandsbek

Die Proben finden projektbezogen statt.
Vom-Blatt-Singen und Gesangsausbildung erforderlich!

Kontakt: Gerd Jordan, Tel. 270 58 38, jordan@christuskirche-wandsbek.de

Northern Lights

Für Anfänger mit Kenntnissen
Donnerstags 19.00 - 20.30 Uhr,
im Turmsaal der Kirche,
monatl. Beitrag: 15,00 €.

Kontakt: Svenja Kühnemann,
Tel. 0176 60 97 65 19,
svenja.kuehnemann@gmx.de



Hochinteressante Konzerte und Events in der Christus-Kirche Wandsbek - jetzt gemäß der aktuellen Verordnung zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 in der Freien und Hansestadt Hamburg mit einem eigenen Schutzkonzept. Es wird darauf hingewiesen, dass ein Mund-Nasen-Schutz beim Herein- und Hinausgehen zu tragen ist. Die Kirche darf nicht mit Symptomen einer Atemwegserkrankung betreten werden. Es gilt die Abstandsregel von 1,5 m. Handdesinfektionsmittel stehen zur Verfügung. Alle Besucher nennen ihren Namen, Adresse und Telefonnummer.

Die Abendmusiken finden um 18.00 und 19.30 Uhr statt und dauern je eine Stunde. Eine Voranmeldung ist nicht möglich und nötig. Um rechtzeitiges Erscheinen wird gebeten, da die Personenzahl pro Veranstaltung auf 70 Personen beschränkt ist.



174. Wandsbeker Abendmusik

Beethoven zum 250. Geburtstag

Freitag, 30. Oktober 2020, um 18.00 und 19.30 Uhr

Klaviertrios aus Op. 1
Beate Fiebig, Violine; Rolf Herbrechtsmeyer, Violoncello;
Gerd Jordan, Klavier

175. Wandsbeker Abendmusik

Beethoven zum 250. Geburtstag

Freitag, 27. November 2020, um 18.00 und 19.30 Uhr

Klaviersonaten Op. 90, 109 und 110
Gerd Jordan, Klavier

Nachruf auf Waldemar Otto (30.3.1929-8.5.2020)

Am 8. Mai ist der Künstler und Bildhauer Waldemar Otto nach langer Krankheit im Alter von 91 Jahren gestorben. Sein letztes größeres Werk steht bei uns neben unserer Christus-Kirche, die wunderbare Skulptur und Hommage an unseren Wandsbeker Boten, Matthias Claudius, mit dem Titel „Der Mond ist aufgegangen“. Eingeweiht haben wir diese Skulptur, zusammen mit dem Künstler zum 200. Todestag von Claudius im Januar 2015. Einige befürchteten, dass Claudius hier auf sein „Abendlied“ hin reduziert würde; aber der Künstler bestand auf diesem Namen. Das lag in seiner künstlerischen Freiheit. Die Wandsbeker Claudius-Skulptur war sein letztes großes Werk.

Ich sehe Waldemar Otto noch heute vor meinem inneren Auge hier bei uns in der ersten Reihe der Kirche sitzen, und ich bin traurig, dass er nun nicht mehr ist. Er war ein überaus humorvoller, gebildeter und intelligenter Mensch, der genau wusste, was er konnte und wollte. Er gehörte zu den bedeutendsten Bildhauern Deutschlands, mit internationalem Renommee. Nach der Wende hat ihm die Petersburger Eremitage sogar eine Ausstellung gewidmet. Heute finden wir seine Werke in 26 deutschen Städten, und ich freue mich, dass Hamburg und Wandsbek dazugehören.

Zeit seines Lebens ist Waldemar Otto künstlerisch nie dem „Mainstream“ gefolgt. In vielen seiner Skulpturen hat er die schrecklichen Ereignisse des 2. Weltkrieges auf ganz eigene Weise verarbeitet - mit 15 Jahren wurde er selbst zum Volkssturm eingezogen und hat Schreckliches erlebt. Diese Erfahrung spiegelt sich unter anderem in seinen späteren „Torsi“ wider, menschliche Körper, die von der Verletzbarkeit und Zerbrechlichkeit menschlicher Existenz zeugen. In den 60er Jahren war der gepeinigte und leidende Mensch das zentrale künstlerische Thema für Otto. Auch seine späteren Werke verweisen auf seine tiefe existentielle Auseinandersetzung mit der Lebenswelt unserer Gegenwart. Der natürliche Körper wird bei Otto zu einer Membran, zu einem Medium des inneren Menschen, durch das sich die Begegnung mit der äußeren oft kalten und rationalen Welt vollzieht. Immer wieder hat für Waldemar Otto auch die Politik eine große Rolle gespielt - aufgrund der Geschichte des 20. Jahrhunderts war er ein überaus politischer Künstler, erfüllt von einer tiefen Humanität mit widerständigem Charakter. Das zieht sich bei ihm bis zum Schluss hindurch. In seiner letzten Werkgruppe hat er eine christliche Krippe modelliert, in der Menschen auf der Flucht dargestellt werden - weil doch Flucht ein Thema unserer Gegenwart ist, wie er sagte. Und es war auch sein eigenes großes Lebensthema. Am 30. März 1929 wurde

Waldemar Otto in Petrikau, Polen, in der Nähe von Lodz, als fünftes von sechs Kindern geboren. Sein Vater war Pastor in der dortigen evangelischen Gemeinde. 1945 musste die Familie schließlich nach Halle an der Saale fliehen. Dort legte Waldemar Otto dann das Abitur ab und begann das Studium der Bildhauerei. Schon bald kamen dem überaus begabten Künstler Stipendien im Ausland und diverse internationale Preise zu. In all den Jahren schuf Otto auch Skulpturen und Reliefs für nicht weniger als 20 Kirchen in und um Berlin. Anfang der 70er Jahre erhielt er eine Professur für Bildhauerei in Bremen, der Höhepunkt seiner Karriere. Seit den 70ern lebte er dann in Worpsswede, wo er nun auch verstorben ist.

Für die zahlreichen Begegnungen mit diesem wunderbaren Künstler seit 2012 – hier in Wandsbek oder auch in Worpsswede – bin ich sehr dankbar. Mehrfach hat Waldemar Otto mir und uns gegenüber auch von seiner christlichen Prägung berichtet. Wir haben immer wieder auch über die Theologie gesprochen. Waldemar Otto hatte die biblischen Bilder und Texte tief durchdrungen. Man spürte ihm und seinen Werken diese reiche Tradition regelrecht ab. Und ich wage zu behaupten, dass seine Kunst eine plastische lutherische Theologie war. Der leidende Mensch in seiner Entwurzelung und Einsamkeit, das auf Gott hin hoffende Individuum kommen bei ihm immer wieder zur Sprache. Seine Figuren suchen in ihrer zum Teil deformierten Gestalt nach Erlösung, die jenseits menschlicher Möglichkeiten liegt. Es ist der suchende und auf Gott antwortende Mensch, den Waldemar Otto formte. „Ecce homo“ – „siehe da, ein Mensch!“ So kann man sein Werk wohl begrifflich umfassen. Sein Vater hatte mit den Kindern vor dem Schlafengehen gebetet und mit ihnen zusammen auch das „Abendlied“ von Claudius gesungen. Diese christliche Erziehung, das Aufwachsen in der christlichen Tradition, hat sich tief und sichtbar in seinem Werk abgebildet. Trost und Hoffnung des Glaubens waren in vielen seiner Figuren das tragende Element seines künstlerischen Schaffens. Aber auch der Aufschrei, der Aufruf zum Widerstand gegen Gewalt, Terror und Unterdrückung finden bei ihm vielfachen Ausdruck.

Waldemar Otto schrieb einmal: „Seit ich denken kann, bedenke ich das Schicksal der Menschen. Ich bin nicht Philosoph oder Dramatiker geworden, sondern Bildhauer. Mein einziges Thema ist der wehrlos in sein Dasein geworfene Mensch in der Auseinandersetzung mit seinem Geschick, von Gott scheinbar verlassen, aus dem Paradies vertrieben, sein Joch tragend. In Jesus am Kreuz habe ich den mit uns solidarischen Menschen dargestellt, vermenschlicht im Leiden.“

(Auszüge aus einer Predigt v. 17.5.2020, Richard Hölck)



Taufen



Trauungen



Beerdigungen



Aus Datenschutzgründen finden Sie die Namen der Amtshandlungen nur in der Printausgabe.



„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ (Jes 43,1)



Die Kirche ist geöffnet

- ▶ montags + mittwochs 17:00 - 19:00 Uhr
- ▶ sonnabends 12:00 - 14:00 Uhr

Besichtigung des Schimmelmann-Mausoleums

Führungen nach Verabredung, Kontakt:

Jutta Cukrowicz, über das Gemeindebüro: Tel.: 652 20 00, E-Mail: Mausoleum@christuskirche-wandsbek.de

Unser Gemeindebrief liegt zusätzlich in den folgenden Geschäften aus:

- ▶ **Adler Apotheke** Wandsbeker Marktstr. 73, 22041 HH
- ▶ **Claudius Apotheke** Wandsbeker Marktstr. 119, 22041 HH
- ▶ **Kiosk Hoffmann** Kielmannseggstr. 70, 22043 HH
- ▶ **Nähstudio** Kielmannseggstr. 65, 22043 HH
- ▶ **Salon Niens** Wandsbeker Marktstr. 146, 22041 HH

IMPRESSUM

www.christuskirche-wandsbek.de

Herausgeber: Der Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Christus-Kirche Wandsbek Markt

Layout: Daisy's REPRO: Christian Schumann

Druck: Druckerei Hans Monno, Auflage 8.500 Stck.

Verantwortlich: Der Öffentlichkeitsausschuss der Christus-Kirche (Dr. Steffen Storck, Richard Hölck, Markus Pooch, Christiane Rahloff, Moritz Köppen)

Redaktionsschluss: 02. November 2020

Spendenkonto: Evangelische Bank, IBAN: DE87520604101206446027,

BIC: GENODEF1EK1 (▶ Bitte geben Sie bei Überweisungen ein Stichwort an, wie z.B. „Kirchenküche“, „Kirchenmusik“ oder „Partnerschaft Peru“)

Bentien Söhne

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Individuelle Sterbevorsorge-Beratung

Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen

Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung

Persönliche Beratung und Betreuung – auf Wunsch Hausbesuch

Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier

Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur

Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten



Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek)

Tel. 0 40 - 68 60 44

Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt)

Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de • Tag & Nacht erreichbar 0 40 - 68 60 44



POSTAKTUELL

Ein Service der Deutschen Post

Christus-Kirche
Wandsbek Markt

www.christuskirche-wandsbek.de



Bei Fragen kontaktieren Sie gerne unser Gemeindebüro: Schloßstraße 78, 22041 Hamburg, Telefon: 652 20 00,
E-mail: info@christuskirche-wandsbek.de, Sprechzeiten: Montag - Mittwoch & Freitag von 10:00 - 12:00 Uhr